

Klaus Kubernus-Perscheid
ATTAC - Niederrhein
Pastor Wolf Str. 12
46487 Wesel
(02803) 8303

Martin Mohr
KAB Regionalbüro
Niederrhein
Bezirksverband
Wesel
Sandstr. 24
46483 Wesel
(0281) 164100

Pfarrer Hans- Joachim Wefers
Hagenbuschstr. 21
46509 Xanten
(0 28 01) 9 09 80

Wesel, 7. Januar 2009

An den Kreistag des Kreises Wesel
z. Hd. Dr. Ansgar Müller
Reeser Landstraße 31
46483 Wesel

Betr.: Bürgerantrag zur Einführung eines Sozialtickets im Kreis Wesel

Sehr geehrter Herr Dr. Müller,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind Unterstützer der Initiative „Sozialticket Niederrhein jetzt“, und stellen hiermit einen Bürgerantrag zur Einführung eines Sozialtickets im Kreis Wesel.

Der Kreistag Wesel möge beschließen:

Der Kreistag Wesel beschließt die Einführung eines Sozialtickets. Bezugsberechtigt sind alle im Kreis Wesel lebenden Menschen, die unter die Armutsrisikogrenze fallen. Der Kreistag führt Verhandlungen mit dem Kreis Kleve, mit dem Ziel, dieses Sozialticket - kreisübergreifend für die Kreise Wesel und Kleve einzuführen. Das Sozialticket ist als Monatsticket erhältlich und kostet nicht mehr als 15,- € Das Sozialticket ist rund um die Uhr im Kreisgebiet gültig.

Begründung:

Obwohl wir in einem der reichsten Länder der Welt leben, wächst seit Jahren die Zahl der von Armut betroffenen Menschen auch in unserer Region. Die ARGE Wesel bilanziert, dass im Oktober 2008 rund 36.000 Menschen im Kreis Wesel Empfänger von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld sind. Das entspricht ca. 7,5 % der Bevölkerung. Hinzu kommen Tausende weitere von Armut Betroffene, die z.B. eine niedrige Rente empfangen, einen Lohn bekommen, der kaum zum Leben reicht oder die auf Unterstützung als Asylbewerber angewiesen sind. Nach Angaben des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik (NRW) bezogen im Jahre 2004 mehr als 110.000 Steuerpflichtige in den Kreisen Wesel und Kleve weniger als 15.000 €Jahreseinkommen.

Armut ist in den hoch entwickelten Gesellschaften nicht gleichbedeutend mit Hunger oder Elend. Armut ist vor allem Ausdruck für soziale Ungleichheit. Armut bedeutet hierzulande Ausgrenzung vom sozialen und kulturellen Leben.

Für den öffentlichen Nahverkehr sind im Regelsatz für Menschen, die Hartz IV empfangen, weniger als 12 €im Monat vorgesehen. Die Möglichkeit, Busse und Bahnen zu nutzen, ist

aber Voraussetzung, um soziale Kontakte aufrecht zu halten. Selbst Lebensmittelversorgungsstellen wie die Weseler Tafel oder Kleiderkammern sind häufig nur über lange Anfahrtswege erreichbar. Mobilität ist wichtig für Arbeitsplatzsuchende oder um preisgünstig einzukaufen. Für eine Hartz IV Empfängerin in Wesel, die für eine Monatskarte, nur für den Stadtbereich Wesel, inzwischen 59,00 € zahlen muss, ist es daher kaum möglich am sozialen Leben teilzunehmen. Eine Fahrt von Sonsbeck zur Arge nach Kamp-Lintfort und zurück kostet 7,05 € Mobilität wird für Arme damit zum Luxus.

Wir meinen jedoch, dass für alle Menschen am Niederrhein der Zugang zu umweltschonender Mobilität eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Da viele bedürftige Menschen in den Randgebieten der Kreise Wesel und Kleve wohnen und die Nahverkehrsunternehmen kreisübergreifend organisiert sind, fordern wir deshalb ein Sozialticket für die Kreise Wesel und Kleve.

Mehr als 100.000 Neukunden wären somit kreisübergreifend möglich. Mit diesen zusätzlichen Einnahmen könnten die Nahverkehrsunternehmen endlich ihre Angebote ausweiten und somit an Attraktivität für weitere Kunden gewinnen. Außerdem könnte durch die Einführung des Sozialtickets ein wichtiger kommunaler Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Was bereits in zahlreichen deutschen Großstädten wie Dortmund, Köln, Unna möglich ist, sollte auch in den Kreisen am Niederrhein erreichbar sein.

Danach sollen alle unterhalb der Armutsrisikogrenze (nach der OECD – Skala) im Kreis Wesel lebenden Menschen berechtigt sein, kostenlos oder zu deutlich reduzierten Preisen Bahn und Bus in Anspruch zu nehmen.

Zu diesem Personenkreis gehören erst einmal alle bedürftigen Menschen, die folgende Sozialleistung in Anspruch nehmen können.

- Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach dem Sozialgesetzbuch II
- Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII von den Sozialämtern der Städte und Gemeinden im Kreis Wesel (auch wenn Sie in einer Einrichtung leben),
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundesversorgungsgesetz,
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- wirtschaftliche Leistungen vom Jugendamt für Jugendliche, die in einem Heim, bei Pflegeeltern oder bei Verwandten leben.

Hinzu kommen all die Personen, deren Einkommen so gering ist, dass sie unterhalb der Armutsrisikogrenze leben. Also z. B. RentnerInnen mit niedrigem Einkommen.

Die Ausgabe des Sozialtickets sollte möglichst unbürokratisch und nicht stigmatisierend erfolgen.

Wir bitten um Zustimmung für unseren Antrag!

Mit freundlichen Grüßen,

(Klaus Kubernus-Perscheid)

(Martin Mohr)

(Joachim Wefers)